



Selbstreport des Würzburger Instituts für Systemische Psychotherapie GmbH

Geschichte des Instituts

Das Würzburger Institut für systemisches Denken und Handeln wurde **1992** von Sylvia Betscher-Ott und Silvia Bickel-Renn gegründet und aufgebaut. Das Institut ist von Beginn an Mitglied der DGSF, vormals DFS. Anerkannte Ausbildungsgänge sind ST, Beratung, Supervision und Coaching.

Auf der Institutsversammlung im Frühjahr **2019** hörten wir den dringenden Appell von Enno Hermans, die Anerkennung als „Ausbildungsinstitut für die Approbation in Systemischer Therapie“ in Angriff zu nehmen, da nur noch ein Zeitfenster von 6 Monaten zur Verfügung stünde. Jetzt oder nie war die Devise. Danach galten andere gesetzliche Bedingungen. So stellten wir unter dem Zeitdruck der Befristung einen Antrag beim Landesprüfungsamt Bayern und wurden im Herbst 2019 als Ausbildungsinstitut zur Approbation für Systemische Therapie anerkannt.

Gleichzeitig befanden wir uns in einem Prozess des Generationswechsels in unserem Institut. Dieser ist gut gelungen, wir konnten Frau Iris Thanbichler und Herrn Atila Höfling gewinnen, die Leitung zu übernehmen. Dafür sind wir dankbar. Der vollständige Wechsel ist nach einer Übergangszeit von 2 Jahren zu viert zum **1.1.2022** erfolgt. Frau Iris Thanbichler und Herr Atila Höfling übernahmen das Institut „DGSF“, das WISH (GBR).

Wir (Sylvia Betscher-Ott und Silvia Bickel-Renn) haben ein neues Institut gegründet, mit einer notwendigen neuen Rechtsform (GmbH), das Würzburger Institut für Systemische Psychotherapie. Mit Unterstützung des Systemischen Verbundes und der Kolleg:innen der DGSF bauen wir es auf und seit Herbst **2020** läuft der erste Ausbildungskurs. Mittlerweile sind wir im 5. Jahrgang. (Stand 24.2.25) Wir sind froh, unseren Beitrag leisten zu können, Kolleg:innen zu Systemischen Therapeut:innen auszubilden und sie zur Approbation als Systemische Psychologische Psychotherapeut:innen und Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen zu führen.

Für unseren Status in der DGFS ergab sich ein Problem: Wir waren mit dem neuen Ausbildungsinstitut nicht Mitglied der DGFS. Wir waren zwar ein „Tochterinstitut“ des WISH, hatten aber selbst kein von der DGFS anerkanntes Curriculum. Wir wollen jedoch, dass unsere Teilnehmer:innen ein Zertifikat unseres Fachverbandes bekommen und sich dort auch fachlich beheimaten können. Wir wünschen uns für sie eine wirklich „systemische“ Identität und Mitarbeit im Fachverband der DGSF und nicht nur in Berufsverbänden wie der PTK.

Im Curriculum der Ausbildung lehren wir genuin systemisch, nach den Richtlinien ST der DGSF. Das Beratungs- und Therapie-Curriculum der DGSF wird vermittelt. Auch die „formalen“ Prüfungskriterien, wie z.B. Live-Supervision, können erfüllt werden. Notwendige systemische Ergänzungen sind in der „freien Spitze“ eingeplant. (Wir (B-O und B-R) sind DGSF-Lehrende für mehrere anerkannte Curricula der DGSF.

Die Frage war: Was können wir tun, damit wir und unsere Teilnehmer*innen einen Platz in der DGSF haben und ein anerkanntes ST-Zertifikat bekommen können.

Seit **2021** gab es zu dieser Frage einen ständigen Austausch mit der Geschäftsstelle der DGSF und Vertretern der FWA, z.B. Cumhur Tekbasaran, Almut Ingelmann. Bei der Lösungssuche



bezogen wir auch Vertreterinnen des Vorstandes Astrid Beermann mit ein, ebenso unsere Kolleg:innen vom jetzigen WISH, Iris Thanbichler und Atila Höfling.

Der erste Schritt zu einer neuen Mitgliedschaft in der DSGF erfolgte zum 1. Januar 2022.

Seitdem sind wir zumindest institutionelles Mitglied.

Parallel zu diesem Prozess waren wir als Ausbildungsinstitut an der Entwicklung und Gründung des Systemischen Verbundes beteiligt: Verbund für Systemische Psychotherapie VfSP, eine Kooperation der Institute von SG und DGSF. Am 30.9.2022 war die Gründungsveranstaltung und wir sind Gründungsmitglied. Neben diesem Austausch im VfSP gibt es seit ca. 2019 einen bayerischen Qualitätszirkel von SG und DGSF-Instituten, die Studierende zur Approbation führen. Leider erkennt die DGSF diesen Zusammenschluss nicht als QZ an.

Am 8.11.2023 war es dann soweit, wir beantragten bei der DGSF die Zertifizierung unserer Ausbildung als "Weiterbildung" "Systemische Therapie" DGSF. Der Antrag ging an den FWA, die Geschäftsstelle, den Institutsrat und den Vorstand. Nach vielen Überlegungen schien dies nun ein gangbarer Weg zu sein. Wir besprachen diesen Antrag vorab mit dem WISH, da wir bei der Übergabe notariell versichert hatten, keine konkurrierende ST-Weiterbildung in Würzburg anzubieten. Es wurde erklärt und vereinbart, dass die von uns angestrebte DGSF-Zertifizierung nur für unsere Ausbildungsabsolvent:innen gilt.

Seit 2024 haben wir den offiziellen Bescheid der DGSF, dass unser Curriculum für den Vertiefungsbereich Systemische Therapie in der Ausbildung von Psychologischen Psychotherapeut:innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen als Systemische Therapie DGSF anerkannt ist. Der nächste Schritt in unserem Akkreditierungsprozess war getan.

Selbstverständnis des Instituts

Hier ein Auszug aus unserer Website. Wir haben uns zum Thema Selbstverständnis und Identität so beschrieben, dass nach außen, Patient:innen, Kooperationspartner:innen, Gesundheitssystem etc. unsere Besonderheit deutlich werden kann.

Siehe www.wuerzburger-isp.de

Was ist Systemische Psychotherapie?

„Der Mensch wird am Du zum Ich“ - Martin Buber

Die systemische Therapie misst den sozialen Beziehungen innerhalb einer Familie, einer Gruppe oder anderen sozialen Kontexten eine besondere Bedeutung für die Entstehung einer psychischen Erkrankung bei. Ein System kann z.B. die Familie, die Schule oder das Arbeitsumfeld sein.

Dementsprechend können wichtige Bezugspersonen in die Therapie einbezogen werden. Entweder direkt, in Mehrpersonen-Settings oder bei Einzelpersonen durch Fragetechniken wie z.B. zirkuläres Fragen oder durch andere Methoden wie z.B. das Familienbrett. Symptome und Probleme können auch als sinnvolle Lösungsversuche der Person und des Körpers verstanden werden und auf belastende Beziehungen und Lebenssituationen hinweisen.

In der Therapie werden Sie mit Ihrem Anliegen als Teil eines komplexen Systems wahrgenommen. Einfache Erklärungen und Schuldzuweisungen erübrigen sich.



Einflüsse können sein: die Herkunftsfamilie und andere biographische Erfahrungen, genetische und körperliche Belastungen, intergenerationelle Muster, das berufliche oder schulische Umfeld, die Einbettung in Geschichte, Wertesysteme, Soziokultur und andere „Umwelten“.

Die systemische Therapie wird von einer Vielzahl unterschiedlicher Theorien beeinflusst und verfügt über ein breites Methodenspektrum.

Grundlegende Haltungen der systemischen Therapie

- Sie bringen die Ressourcen zur Lösung Ihrer Probleme mit, haben aber derzeit keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu Ihren eigenen Möglichkeiten.
- Sie sind Expert:in für Ihr eigenes Leben.
- Sie entscheiden, was Sie in Ihrem Leben verändern wollen!

Unser Selbstverständnis und unsere Identität beziehen wir nach wie vor aus unserer Zugehörigkeit zu einem systemischen Berufsverband. Wir lehren die Ethik-Richtlinien der DGSF, achten in der Lehre auf „systemische Bezeichnungen“ im Wording, fördern z.B. in der Supervision systemisches Vorgehen in Kontexten, in denen Systemisches eher unbekannt ist. Man könnte es auch so ausdrücken: Wir machen Werbung für die „systemische Sache“ im Gesundheitswesen.

Zu unserem Selbstverständnis gehört auch die aktive Mitarbeit im VfSP, die Vernetzung von systemisch Tätigen, die Unterstützung der Regionalgruppen der DGSF, die Durchlässigen Grenzen und die Zusammenarbeit mit dem WISH, die ergänzenden Fortbildungen systemischer Art für die „freie Spitze“ z.B. Crashkurs Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Weitere Informationen finden Sie in unserem „Antrag auf Zertifizierung der Weiterbildung in Systemischer Therapie“ an die DGSF. (siehe Anhang)

Personelle Ausstattung

Siehe Website. Leitung, Team,

siehe Antrag, Seiten 3 und 4 in der Anlage

Dipl.-Psych. Dr. Atilla Höfling, Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF)

Dipl.-Psych. Heinz Rüschoer, Systemischer Therapeut (DGSF)

Dipl.-Psych. Anika Rüger, Systemische Therapeutin (DGSF)

Dipl.-Psych. Dr. Sonja Kleih-Dahms, Systemische Therapeutin (DGSF)

Dr. med. Mathias Kirchgäßner, Systemischer Therapeut (DGSF)

Dipl.-Soz.Päd. Wolfgang Burgmaier, Systemischer Therapeut (DGSF)

Dipl.-Psych. Monika Fell-Hagen, Systemische Therapeutin (DGSF)

Sylvia Betscher-Ott, Dipl.Soz.Päd., Lehrtherapeutin für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)

Silvia Bickel-Renn, Dipl.Päd., Lehrtherapeutin für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)

Ulrich Kamm, Dipl.Psych. approbierter PP, Lehrsupervisor, Systemischer Familientherapeut (DGSF)



Kai Tschanter, Dipl.-Psych., approbierter PP, Systemischer Therapeut (DGSF), Gutachter für Systemische Therapie

Elisabeth Ernst, M.Sc. Psychologin, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Therapeutin (DGSF, Zertifikat beantragt)

Alle Supervisor:innen müssen die Fachkunde „Systemische Therapie“ haben, in der Regel haben sie ein DGSF-Zertifikat.

Bei den Dozent:innen gibt es einen "inneren Kreis der Systemischen Dozent:innen" (siehe Antrag). Diese haben gemeinsame Dozent:innen Treffen in verschiedenen Zusammensetzungen (PP und KJP).

Räumliche Gegebenheiten

In der Übergangszeit seit ca. 2022 mussten wir aufgrund der steigenden Teilnehmer:innenzahlen neben der Ludwigstraße 8A auch Räume einer evangelischen Erwachsenenbildungsstätte nutzen. Dies lag auch daran, dass wir uns die Räume in der Ludwigstraße mit WISH und DFI teilten. (ca. 300 qm)

Die Büros und die Ambulanz waren getrennt von den Seminarräumen in der Textorstraße 15 untergebracht. (ca.140 qm)

Seit Januar 2025 sind wir wieder mit allen Bereichen zusammen in die Eichhornstraße 2 im Zentrum von Würzburg umgezogen. Veranstaltungsräume, Büro und Ambulanz sind nun an einem Ort. (316,54 m²)

Weiterbildungsverträge

Siehe Anhang

Die Teilnehmenden können zum Ende eines Kalenderjahres kündigen.

Daten zur Weiterbildung

Anzahl der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Aktuell befinden sich 136 bei uns in Ausbildung, davon 79% weiblich gelesene Teilnehmer:innen. Der Altersdurchschnitt beträgt 34 Jahre. 68% absolvieren die Approbationsausbildung für Systemische Psychologische Psychotherapie, 32% absolvieren die Ausbildung für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. 79% haben einem Studienabschluss in Psychologie, 10% Soziale Arbeit, 7% Pädagogik, jeweils 1,5% in Bildungswissenschaften, Lehramt und Erziehungswissenschaften und knapp 1% Sozialwissenschaften.

Die Psychotherapeut:innen in Ausbildung haben ein breit gefächertes Fort- und Weiterbildungscurriculum, - Angebot z.B. zum Erwerb der Zusatzbezeichnungen in Systemischer Traumatherapie, Systemischer Gruppenpsychotherapie, dem Erwerb der KJP-Fachkunde oder der Fachkunde für Entspannung.

Kontinuität der Fort- und Weiterbildungsangebote

Zeitlich, inhaltlich, personell

Zeitlicher Rhythmus der Fortbildungskurse:

Im Herbst eines Kalenderjahres beginnen wir mit den 5-Jahres-Kursen.



In der Regel findet alle 6 Wochen ein 2-tägiges Seminar statt. In Ausnahmefällen finden 4-Tages-Kurse statt: Beginn der Ausbildung, thematische Seminare. Ein Seminartag hat in der Regel 10 UE.

Die Selbsterfahrung findet in einem Tagungshaus außerhalb Würzburgs statt: 2 mal 5 Tage und 1 mal 2 Tage (120 UE).

Die Supervision findet während des Praktikums in der Praxisstelle statt. Mit Beginn der Praktischen Ausbildung, die in unserer Ambulanz oder in einer Lehrpraxis absolviert wird, beginnt die engmaschige Lehrsupervision. Diese Phase beginnt nach der Zwischenprüfung, die nach der Hälfte der Ausbildungsstunden erfolgen kann.

Inhaltliche und personelle Kontinuität

Diese wird durch ein ausgefeiltes Curriculum bestimmt. 200 von 600 UE werden von Dozentinnen und Dozenten gehalten, die allgemeine Fächer der Psychotherapeutenausbildung unterrichten, z.B. Berufsrecht, Arzneimittellehre etc. 400 UE systemische Theorie und praktische Theorie und Methodik werden von systemischen Dozenten unterrichtet. Alle haben ein DGSF- oder SG-Zertifikat, einige sind Lehrende Systemische Therapie DGSF, viele haben die Zusatzbezeichnung Systemische Therapie der PTK- Bayern, die Systemische Fachkunde.

Als Leiterinnen einer Systemischen Weiterbildung DGSF müssen Sylvia Betscher-Ott und Silvia Bickel-Renn die 60%-Regelung erfüllen. Dies wird durch das Modell 3 gewährleistet: Theorie/Methodik und Selbsterfahrung.

Inhaltliche und personelle Kontinuität sind miteinander verbunden.

Qualitätssicherung

Nach jedem Seminar ist ein Evaluationsbogen auszufüllen.

Siehe: https://survey.lamapoll.de/WISP-Seminarevaluation_DGSF_Selbstreport

(Die Institutsleitung und das Team sichten die Bögen und werten sie aus bzw. reagieren auf Anliegen und Wünsche. Die Teilnehmenden können sich auch direkt per E-Mail oder Telefon an die Leitung wenden. Zu bestimmten Anlässen wird eine Vollversammlung einberufen, online. Für einen Kurs oder für alle Kurse.)



Zwischenprüfung

In der Zwischenprüfung erhalten die Teilnehmenden eine Rückmeldung über ihre Kompetenzen, um dann in die praktische Ausbildung gehen zu können.

Während der praktischen Ausbildung werden die PiA von unserem Fachdienst betreut, der gleichzeitig in der Eichhornstraße (ehemals Textorstr.) anwesend ist und als „Hintergrunddienst“ zur Verfügung steht.

In der monatlichen Dienstbesprechung für die PiA in der praktischen Ausbildung ist Raum für gegenseitiges Feedback und kurze Gespräche.

Regelmäßige Besprechungen aller Mitarbeitergruppen dienen dem Feedback, der Informationsweitergabe und der gemeinsamen Weiterentwicklung. Supervisor:innentreffen, Systemische Dozent:innentreffen.



Kooperation/Austausch

Unser Ziel als Institut für Systemische Psychotherapie ist es, Kolleg:innen zur Approbation zu führen. Wir sind ein Ausbildungsinstitut im Gesundheitswesen. Dazu müssen wir kooperieren mit Psychotherapeutenkammern PTK, Kassenärztlichen Vereinigungen KVB, der Regierung von Oberbayern/ dem Landesprüfungsamt.

Wir arbeiten mit im VfSP bundesweit und in kürzeren Abständen in den bayerischen Treffen, in der SAAP (Treffen aller psychotherapeutischen Ausbildungsinstitute in Bayern). Ebenso sind wir Teil des Netzwerks „Systemisch bayerische Ausbildungsinstitute“ und in engem regelmäßigem Austausch.

Als Mitglied der DGSF, institutionell und persönlich, nehmen wir regelmäßig an der Mitgliederversammlung teil. Wir hoffen, auch in Zukunft wieder an der Institutsversammlung und am Qualifizierungskreis teilnehmen zu können.

S.B.R. war Mitinitiator bei der Entwicklung und Umsetzung der neuen Richtlinien für Systemische Paartherapie und -beratung (DGSF), jetzt in der Forschungsgruppe „Was ist Systemische Paartherapie?“ zusammen mit der Fachgruppe Systemische Sexual- und Paarberatung (DGSF) und der Universität Hamburg. (Sonja Bröning MSH Hamburg). Darüber hinaus ist das WISP im Rahmen der Forschungsgruppe von Frau Prof. Dr. Christina Hunger-Schoppe teil der Forschung zu und Förderung des „Mehrpersonensettings“ durch den VfSP.

Zusammenarbeit mit und in der Arbeitsgemeinschaft Verhaltensmodifikation (AVM)

Schon kurz nach der Gründung des WISP suchten die Leiterinnen aus verschiedenen Gründen nach Kooperationspartnern. Mit dem Aufbau des WISP, mit der Ambulanz und den anspruchsvollen Verbindungen wurde schnell klar, dass wir personell überfordert waren. Dies lag zum einen an dem kleinen Mitarbeiterteam, zum anderen aber auch am Alter der Leiterinnen. Für einen Generationswechsel innerhalb des WISP gab es keine MitarbeiterInnen, wie beispielsweise im WISH. Aufbau und gleichzeitig Übergabe/Nachfolge waren zwei oft konkurrierende Kräfte. Dieses Thema wurde auch innerhalb des VfSP diskutiert, denn die neue Weiterbildungsordnung für die Psychotherapieausbildung stellte die Institute vor die Frage, wie und ob die Zukunft mittelfristig zu bewältigen sei. Wir wollten und mussten uns frühzeitig entscheiden, wohin der Weg gehen soll. Wir haben uns entschieden, die GmbH zu verkaufen und die inhaltliche Eigenständigkeit zu erhalten. Die Übergabe fand am 1.1.24 statt, an die AVM

Die AVM gGmbH bietet Ausbildungen für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten an 11 Standorten in Deutschland an. Meist in VT Instituten, jedoch sehr bemüht, andere Verfahren mit aufzunehmen. Die AVM-Gruppe hat Institute und Ambulanzen z.B. in Bamberg, München, Würzburg, Dresden, Köln vgl. AVM Website.

Das WISP ist organisational, inhaltlich und personell unabhängig von der AVM. Sylvia Betscher-Ott leitet das Institut als Geschäftsführerin. Der Benefit liegt auf beiden Seiten, bei WISP und AVM. Die AVM hat ein Größe, die Ressourcen, die es braucht um ein Weiterexistieren der Systemischen Therapie mit der neuen Weiterbildungsordnung nach



2032 zu ermöglichen und jetzt mehr Institutskontinuität und Entlastung (Miete, Personal) zu übernehmen.

Wir stehen vor widersprüchlichen Herausforderungen: Einerseits sind wir noch im Aufbau begriffen (Beginn der Ambulanz KKJP) andererseits müssen wir planen, wie die „alte Weiterbildung“ gut zu Ende gehen kann.

Parallel erstellen wir den Antrag für die Weiterbildung nach der neuen Approbationsordnung. In dieser Weiterbildung sind finanzielle und strukturelle Risiken verbunden. Das WISP hätte dieses Risiko nicht eingehen können. So sind wir froh, dass die Möglichkeit besteht, dass Systemische Therapie weiterhin einen Platz in klinischen Kontexten haben könnte. Die AVM kann sich durch uns erweitern und wird größer und stärker für die neuen Herausforderungen.

Gastreferentin

Das WISP kann mit einer Vielzahl von Referent:innen zusammenarbeiten, aus dem systemischen Bereich und dem allgemeinen Gesundheitsbereich.

Wir zählen hier nur die "Systemischen Gastreferent:innen" auf, eine Auswahl:

Daniel Voigt, Berlin, Annette Bach- Schneider Erfurt, Dr. Mathias Kirchgässner Würzburg, Victor E. Kacic Aschaffenburg.

Projekte des Instituts

(siehe oben)

Umgang mit den Richtlinien der DGSF

Die Ethik-Richtlinien sind Teil des Unterrichts in der Anfangsphase der Ausbildung. Darüber hinaus arbeiten die Supervisoren, die Ambulanzleitung und die Fachabteilungen in Einzelfällen damit. Die Richtlinien für das Curriculum DGSF ST war Grundlage unseres Curriculums für die Ausbildung.

Verankerung in der DGSF

Impulse zur Gründung der Approbationsinstitute und deren Vernetzung und Vertretung kamen aus der DGSF und der SG. Der Vorstand und die berufspolitischen Referent:innen nahmen es in die Hand, dass sich diese Institute wegen ihrer speziellen Fragestellungen und Bedürfnisse als eigene Gruppe, dem VfSP, organisierten. Die Verankerung des VfSP in der DGSF wurde in der Satzung des VfSP geregelt. Die Umsetzung in die Praxis der Institute ist noch lange nicht abgeschlossen. (Siehe unser Institut, oder nicht originäre Institute z.B. CIP-Kirinus)

Publikationen

Die Fortbildungsgruppe als Lernfeld

Von der Gruppendynamik zur dynamischen Gruppe in Achtsamkeit

Silvia Bickel-Renn

Rohr, D. et al, Beratung lehren, Weinheim 2016, S. 152-166

Innere Achtsamkeit in Kontext und Situation

WÜRZBURGER INSTITUT FÜR SYSTEMISCHE PSYCHOTHERAPIE



Ein systemisch-fokussierter Ansatz
Die spirituelle Dimension im Coaching und in der Beratung
Silvia Bickel-Renn, Klaus Renn
Markus Hänsel (Hrsg.), Göttingen 2012, S. 226-241

"Küss die Liebe wach"
Paare im kreativen Dialog
Silvia Bickel-Renn, Klaus Renn
Klett-Cotta, Stuttgart 2011

Wenn es "Klick" macht
Intuition und innere Aufmerksamkeit in der systemischen Praxis
Silvia Bickel-Renn
in Kontext 3/2010, S. 189-199

Systemische Familienaufstellung "nach" Hellinger?
Silvia Bickel-Renn
in Kontext 3/2004, S. 261-271

Macht - Quelle von Glück und Unglück
Sylvia Betscher-Ott, Silvia Bickel-Renn
in Focus, April 2003, S. 24-28

Sylvia Betscher-Ott arbeitet seit über 30 Jahren als Autorin an verschiedenen Lehrmitteln für die Berufsbildung: Weitere Informationen und Publikationen finden Sie unter:
www.westermann.de/suche

Würzburg, den 13.03.2025

Sylvia Betscher-Ott
Silvia Bickel-Renn
Elisabeth Ernst

